

7. Sekundärliteratur

**Zu der öffentlichen Prüfung, welche mit den Zöglingen
der Realschule I. Ordnung im Waisenhouse zu Halle am ...
in dem Versammlungssaale des neuen ...**

Halle (Saale), 1838

IV. Schulverfassung.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:061:1-181344

An die Ordinarien wurde eingeliefert

von der I. Realklasse	3 Thlr. 20 Sgr. — Pf.
II. Realklasse	4 : 20 : — :
III. Realklasse	8 : 2 : 9 :
IV. A und B Klasse	18 : 15 : 9 :
Summa	34 Thlr. 27 Sgr. 9 Pf.

Für alle diese Beweise von Theilnahme an unserm Werke den aufrichtigsten Dank hier öffentlich zu wiederholen, wie wir ihn schon früher mündlich im Namen der Schule ausgesprochen haben, halten wir für eine eben so heilige als angenehme Pflicht, und wir können bei dieser Gelegenheit den Wunsch und die Bitte nicht unterdrücken, unsern Lehrapparat ferner durch das thätige Interesse von Freunden des Schulwesens und des rationellen Geschäftsbetriebes bereichert zu sehen. Denn wegen ihrer Zweckmäßigkeit legen wir auf Lehrmittel, die aus dem Kunst- oder Naturbereiche sind, einen besondern Werth. Ueber sämtliche Sammlungen wird ein specielles, systematisch und alphabetisch geordnetes Doppelverzeichnis mit Beifügung der Nummer und resp. des Zu- und Abganges vom Referenten geführt.

IV.

Schulverfassung.

Die Einheit der Schulverfassung und die Erreichung des Schulzweckes wird durch treue Ausführung eines vorgeschriebenen Lehrplanes, durch Verpflichtung auf die Schulgesetze, und durch Einrichtung von Conferenzen erzielt und ermöglicht. Der Lehrplan weist den Lehrern das Gebiet und den Umfang ihrer Thätigkeit an; die Schulgesetze schreiben den Schülern ihre Pflichten hinsichts der sittlichen Führung und der Studien vor, in den Conferenzen versammelt sich das Lehrercollegium zur Einigung im Geist und in der Wahrheit. Zur Darlegung des Ergebnisses jener drei Grundstügen, auf denen die Schulverfassung ruht, werden jährlich zweimal, vor Ostern und vor Michaelis, in sämtlichen Klassen und Lectionen vor den Lehrern der Schule unter Leitung des Inspectors Privatprüfungen angestellt, deren Ausfall jedem Lehrer so gut,

wie dem Schulvorstande als ein unzweideutiges Zeugniß von dem Zustande der Schule, von ihren Licht- und Schattenseiten, im Ganzen wie im Einzelnen gilt.

Die Gegenstände des Unterrichtes in sämtlichen Klassen der Schule waren von Ostern 1837 bis dahin 1838 folgende:

Erste Klasse. Ordinarius: Inspector Ziemann.

Religion. Geschichte der christlichen Religion und Kirche von ihrem Ursprunge bis zum Schlusse des vorigen Jahrhunderts; nach Niemeyers Lehrbuch für die obern Religionsklassen. Zwei Stunden. College Krause.

Mathematik.

a) Geometrie. Repetition der ebenen Trigonometrie; Repetition und Vollendung der Stereometrie, Sphärische Trigonometrie, nach Teltkamps Vorschule der Mathematik, S. 266—328. Ausarbeitung eines Heftes. Außer den Beispielen dieses Leitfadens mußten die Schüler als Privatarbeit noch viele aus Hirsch Sammlung lösen und alle vierzehn Tage eine schriftliche Arbeit zur Correctur einliefern. Drei Stunden. College Dippe.

b) Algebra. Progressionen; Combinationen mit Wahrscheinlichkeitsrechnung; der binomische Lehrsatz für ganze und positive Exponenten. Aus der Zahlenlehre: über Theilbarkeit der Zahlen und die Kettenbrüche. Teltkamps Vorschule, S. 135—216. Privatarbeiten der Schüler, wie unter a). Drei Stunden. College Dippe.

c) Mathematisches Repetitorium. Die Planimetrie nach Teltkamps Vorschule, S. 217—265., und die Grund- und Rangoperationen der Arithmetik, S. 1—124. Zwei Stunden. College Dippe.

Practisches Rechnen. Münz- und Wechselrechnung wurde wiederholt. Einfache und doppelte Buchhaltung. Die Schüler mußten sich die dazu nöthigen Bücher anlegen und führen. Zwei Stunden. College Dippe.

Physik. Akustik; Optik; Lehre von der Wärme; Magnetismus; Electricität; Electromagnetismus; Meteorologie. Nach Brettners Leitfaden. Zwei Stunden. College Hankel.

Chemie. Vollendung des Theiles, der von der anorganischen Chemie in der vorigen Klasse nicht behandelt worden war. Behandlung der organischen Chemie. Nach Köhlers Chemie. Zwei Stunden. Außerdem arbeiteten die Schüler noch zwei Stunden wöchentlich im Laboratorio unter Anleitung des Collegen Hankel.

Geographie. Mathematische Verhältnisse der Erde. Kalenderrechnung. Lehre von den verschiedenen Arten der Kartenprojection. Zwei Stunden. College Dippe.

Geschichte. Neuere und neueste Geschichte der europäischen Staaten, verbunden mit Culturgeschichte. Ausarbeitung eines Heftes. Nach Stüve's Leitfa-den. Zwei Stunden. College Böttger.

Deutsche Sprache. Anleitung zu Geschäftsaufsätzen höherer Ordnung. Stylistik. Eine Stunde wöchentlich. Außer den stündlichen Proben mußten die Schüler alle vierzehn Tage eine Arbeit zur Correctur einliefern. In der zweiten Stunde hielten die Schüler freie Vorträge über Bruchstücke aus deutschen Classikern. In der dritten Stunde wurde die Geschichte der deutschen Literatur, nach Schäfer's Grundriß, von den ältesten bis auf die neuesten Zeiten durchgenommen. College Krause.

Französische Sprache. Uebersetzung der Bruchstücke der ersten funfzehn Autoren in Büchners und Herrmanns Handbuch der neuern französischen Sprache, nebst Erlernung der einleitenden Biographien. Eine Stunde. Französische Disputirübungen, eine Stunde. Uebertragung des „Neffe als Onkel“, einiger Bruchstücke aus Fiesko und dem dreißigjährigen Kriege von Schiller ins Französische. Eine Stunde. Theorie und Praxis des französischen Briefstils, im Sommer eine Stunde. Dafür im Winter: Ueberblick der französischen Literaturgeschichte. Der ganze Unterricht wurde in französischer Sprache ertheilt. Alle vierzehn Tage eine freie französische Arbeit zur Correctur. Inspector Ziemann.

Englische Sprache. Uebersetzung der schwierigsten Stücke aus Melford's Lesebuch, und Shakespeare's Hamlet. Eine Auswahl von Stellen mußten die Schüler auswendig lernen. Eine Stunde. Uebungen im Uebersetzen aus dem Deutschen ins Englische und im Briefstyl. Zwei Stunden. Alle vierzehn Tage eine Arbeit zur Correctur. Der Unterricht wurde in englischer Sprache ertheilt. Lehrer Bach.

Lateinische Sprache. Diese Klasse wird erst im nächsten Semester durch die Versetzung der Schüler der zweiten Klasse gebildet werden. Zwei Stunden.

Zeichnen. Die Klasse ist vereinigt mit der zweiten. Freies Handzeichnen. Naturzeichnen nach aufgestellten Körpern. Linearzeichnen. Vier Stunden. Lehre von der Perspective. Eine Stunde. Lehrer Liegel.

Zweite Klasse. Ordinarius: College Dippe.

Religion. Einleitung in die Bücher des Alten und Neuen Testaments. Nach Niemeyers Religions-Lehrbuch. Zwei Stunden. College Krause.

Mathematik.

a) Geometrie. Im Sommer: Ebene Trigonometrie; im Winter: Stereometrie. Zeltkampfs Vorschule, S. 266—321. Ausarbeitung eines Heftes und für den Privatleiß gestellter Aufgaben zur Correctur. Alle vierzehn Tage eine Arbeit. Außerdem wurden die Schüler im Sommer an schulfreien Nachmittagen im Gebrauche des Meßtisches unterrichtet. Drei Stunden. College Dippe.

b) Arithmetik. Von den Rangoperationen die Zahlensysteme, die Wurzelauziehung, quadratische Gleichungen, allgemeine Potenzenrechnung, Progressionen, Zahlenlehre. Nach Zeltkampfs S. 71—144., und S. 200—211. Schriftliche Uebungen und Arbeiten, wie bei a). Drei Stunden. College Dippe.

Practisches Rechnen. Erklärung, Eigenschaften, Berechnung, Tafeln, Uebungen der Logarithmen. Rabatt-, Zins- und Terminrechnung. Gold- und Silberrechnung. Münz-, Cours- und Wechselrechnung. Vermischte Uebungen in algebraischen Gleichungen. Von Stunde zu Stunde Aufgaben. Nach Ungers Arithmetik. Zwei Stunden. College Dippe.

Physik. Hydrostatik; Imponderabilien. Nach Brettners Leitfaden vom vierten bis dreizehnten Abschnitt. Zwei Stunden. College Hankel.

Chemie. Die anorganische Chemie, verbunden mit Experimenten. Nach Köhlers Leitfaden. Zwei Stunden. College Hankel.

Naturgeschichte. Im Sommer: Botanik nach Linné's System. Alle vierzehn Tage an einem schulfreien Nachmittage eine Excursion. Im Winter: Mineralogie, nach Mohs System. Zwei Stunden. College Hankel.

Geographie. Es wurde die Beschreibung der Continente im Allgemeinen und im Einzelnen auf Grundlage der Elementar-Geographie von Reischer, S. 62—288. repetirt, und erweitert durch Hinzufügung der Waarenkunde. Außerdem mußte jeder Schüler alle Monat eine orographische Charte einliefern. Zwei Stunden. Inspector Ziemann.

Geschichte. Mittlere Geschichte, vorzugsweise Geschichte der Deutschen, und neuere Geschichte bis zur französischen Revolution, — mit Berücksichtigung der Culturzustände der europäischen Völker. Ausarbeitung des Vortrages. Nach Stüve's Leitfaden. Zwei Stunden. College Böttger.

Deutsche Sprache. Anleitung zu Characterschilderungen, Beschreibungen complicirter Gegenstände, von Maschinen, Gemälden u. s. w. mit practischen Uebungen verbunden. Im Sommer zwei Stunden; im Winter eine Stunde, und die andere Stunde zur Poetik verwendet. Freie Vorträge über beliebige Themata, und

Censur derselben. Eine Stunde. Alle vierzehn Tage eine Arbeit über ein vorgezeichnetes Thema zur Correctur. Lehrer Dr. Knauth.

Französische Sprache. Es wurden die Bruchstücke der philosophischen Stylgattung in *Nouveau choix* p. Siefert T. II. p. 294—502. größtentheils cursorisch übersezt. Zwei Stunden. Außerdem wurde der ganze etymologische und syntactische Theil der Grammatik bis zum Pronom, in französischer Sprache repetirt, dann der grammatische Cursus auf dieselbe Weise beendigt. Nach Hermanns Lehrbuch der französischen Sprache. Zwei Stunden, von denen eine noch im letzten Vierteljahr zu französischen Disputirübungen angewendet wurde. Alle vierzehn Tage eine freie Arbeit über ein gegebenes briefliches oder geschichtliches Thema zur Correctur. Inspector Ziemann.

Englische Sprache. Uebungen im Uebersetzen aus Melford's Lesebuche, bis S. 149. Eine Stunde. In den beiden andern Stunden wurde Fick's Grammatik zu Ende geführt und bis S. 299 aus dem Deutschen ins Englische übersezt. Im letzten Vierteljahre traten Extemporalübungen ein. Beim Unterrichte wurde meist englisch gesprochen. Alle vierzehn Tage eine häusliche Correcturarbeit. Lehrer Bach.

Lateinische Sprache. Uebungen in lateinischen Extemporalien mit Beziehung auf die Grammatik. Eine Stunde. In einer andern Stunde wurden Caesaris *comm. de bello gall. lib. III—V.* übersezt. Alle drei Wochen eine lateinische Privatarbeit. Lehrer Dr. Knauth.

Zeichnen. Siehe die erste Klasse, mit welcher die zweite in diesem Unterrichte combinirt ist. Außerdem aber hat letztere den Unterricht in der Perspective besonders. Eine Stunde. Lehrer Liegel.

Dritte Klasse. Ordinarius: College Hankel.

Religion. Im Sommer: Glaubenslehre. Im Winter: Sittenlehre. Nach Niemeyers Lehrbuch. Zwei Stunden. College Böttger.

Mathematik.

a) Geometrie. Nach einer Wiederholung des vorhergegangenen Pensums, die Lehre vom Kreise, von der Aehnlichkeit der Figuren, von Proportion und Ausmessung. Nach Fischers Auszug aus dem Lehrbuch der ebenen Geometrie. 6—16. Abschnitt. Die Schüler arbeiteten das Heft zur Correctur aus. Drei Stunden. Lehrer Heyer.

b) Arithmetik. Vier Species der Buchstabenrechnung; gebrochene Formeln, Proportionen, Quadrat- und Kubik-Zahlen und Wurzeln, Potenzen und Wurzeln im Allgemeinen. Nach Fische's Auszug aus der Arithmetik. 6—13. Abschnitt. Ausarbeitung eines Heftes. Stündlich Aufgaben für den Privatfleiß. Drei Stunden. Lehrer Heyer.

Practisches Rechnen. Decimalbrüche. Proportionen. Kettenregel. Allegationsrechnung. Von einer Stunde zur andern wurden Aufgaben gegeben. Zwei Stunden. Lehrer Heyer.

Physik. Der mechanische Theil der Physik, durch Experimente erläutert und mittels mathematischer Sätze eingeübt. Nach Brettners Leitfaden. 1—4. Abschnitt. Zwei Stunden. College Hankel.

Naturgeschichte. Zoologie, nach Cuviers System. Grundriß der Naturgeschichte von Burmeister. Zwei Stunden. College Hankel.

Geographie. Länderbeschreibung aller fünf Welttheile, mit Hervorhebung der physischen Verhältnisse. Nach Reuschers Elementargeographie, 2ter Cours. Jeden Monat lieferten die Schüler eine hydrographische Charte ein. Zwei Stunden. College Krause.

Geschichte. Geschichte der Völker des Alterthums bis zum Untergange des abendländischen Kaiserthums, mit Berücksichtigung ihrer Culturverhältnisse. Ausarbeitung des Vortrages nach Stüve's Leitfaden. Zwei Stunden. College Böttger.

Deutsche Sprache. Anleitung und Uebung in Disposition und Ausführung von Erzählungen, Briefen, Abhandlungen, Beschreibungen, Schilderungen und Geschäftsaufträgen. Zwei Stunden. Freie Vorträge, meist über geschichtliche Themata und Zurückgabe der alle vierzehn Tage eingeliferten Ausarbeitungen. Eine Stunde. Im Sommer: Lehrer Breiter und Rauck, im Winter: Lehrer Dr. Reber.

Französische Sprache. Aus Charles XII. p. Voltaire wurde das dritte bis achte Buch übersetzt. Zwei Stunden. Der etymologische Theil der Grammatik wurde mehrere Male wiederholt, und von dem syntactischen der Artikel, das Substantiv, das Adjectiv und das Numerale nach Hermanns Lehrbuch neu durchgenommen und eingeübt. Zwei Stunden. Die fünfte Stunde sollte zu Extemporalien und zur Zurückgabe der alle vierzehn Tage eingeliferten schriftlichen Arbeiten dienen. Im Sommer: Lehrer Breiter und Seyffert; im Winter: Lehrer Dr. Reber.

Englische Sprache. Einübung der Leseregeln, des etymologischen Theiles und der ersten drei Wörterklassen des syntactischen Theiles der Grammatik. Correction der eingeliferten Privatarbeiten. Zwei Stunden. Uebersetzung der zu den Re-

geln gehörigen Beispiele und der Lesestücke in Fick's Grammatik, die auch zum großen Theil auswendig gelernt oder in englischer Sprache wieder abgefragt wurden. Lehrer Bach.

Latéinische Sprache. Aus dem Cornelius Nepos wurden Hannibal, Hamilcar, Agesilaus, Cimon und Aristides übersezt. Eine Stunde. Uebungen im Uebersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische nach Gröbels Anleitung, und Correctur der Privatarbeiten. Eine Stunde. Lehrer Dr. Knauth.

Kalligraphie. Es wurde lateinische und deutsche Schrift einen Monat um den andern nach Heinrigs Vorlegeblättern geübt. Die höhere Kalligraphie wurde nur für die sogenannten Sonntagsseiten gestatter. Außerdem schrieben die Schüler am Schlusse jeglichen Monats in besondere Klassebücher eine Probeseite. Zwei Stunden. Lehrer Spieß.

Zeichnen. Die meisten Schüler machten freie Handzeichnungen; Einige zeichneten Grund- und Aufrisse von Gebäuden, Andere Planzeichnungen, noch Andere nach Naturkörpern, mit Tusche, schwarzer Kreide oder Blei. Vier Stunden. Lehrer Liegel.

Vierte Klasse A. Ordinarius: College Krause.

Religion. Glaubenslehre. Zweiter und dritter Artikel. Viertes und fünftes Hauptstück. Nach dem Dresdner Catechismus. Zwei Stunden. College Krause.

Geometrie. Erste Begriffe von Linien, Winkeln, ebenen Figuren. Congruenz der Dreiecke. Vierecke. Vergleichung der Parallelogramme und Dreiecke nach Grundlinie und Höhe. Nach Fischers Auszug aus der ebenen Geometrie, 1—5. Abschnitt. Die Schüler lieferten das selbst ausgearbeitete Heft zur Correctur ein. Vier Stunden. Lehrer Nauck.

Practisches Rechnen. Die vier Species benannter ganzen und gebrochenen Zahlen. Regeldeetri, Proportionen, Kettenregel, einfache Gleichungen. Nach Scholz Lehrbuch und Aufgaben 2r u. 3r Theil. Zum Kopfrechnen wurden zwei Stunden und zum Tafelrechnen zwei Stunden verwendet. Alle vierzehn Tage eine schriftliche Arbeit zur Correctur eingeliefert. College Krause.

Naturgeschichte. Im Sommer: Botanik. Alle vierzehn Tage an einem schulfreien Nachmittage Excursionen der Schüler unter Leitung des Lehrers. Im Winter: Mineralogie. Die Methode des Unterrichtes in beiden Lektionen war propädeutisch. Zwei Stunden. College Hankel.

Geographie. Allgemeine Erdbeschreibung aller fünf Welttheile, mit besonderer Berücksichtigung der topischen Momente, und unseres Vaterlandes im Besondern. Nach Reuschers Elementargeographie, 1. Cursus. Jeden Monat lieferten die Schüler einen Versuch von Chartenzeichnungen. Zwei Stunden. College Böttger.

Geschichte. Mittlere und neuere Völkergeschichte, mit Hervorhebung der vaterländischen, nach den wichtigsten Zeitepochen. Nach Stübe's Leitfaden. S. 53—110. Zwei Stunden. College Böttger.

Deutsche Sprache. Uebungen in der Rechtschreibung und Zeichensetzung. Erklärung und Einübung sämtlicher Redetheile nach Heyse's Leitfaden der deutschen Sprache, mit Auswahl. Zwei Stunden. Anleitung zu schriftlichen Aufsätzen, vorzüglich zu Entwürfen und Ausführungen von Erzählungen und Briefen, mit Anwendung des Bremer Kinderfreundes, 2. Th. Zwei Stunden, von denen im Winter eine Stunde zu Declamationsübungen und zu freien Vorträgen gelesener Erzählungen angewendet wurde. Außer den gelegentlichen Ausführungen besprochener Pläne, lieferten die Schüler alle vierzehn Tage noch eine schriftliche Arbeit zur Correctur ein. College Böttger.

Französische Sprache. Wiederholung des etymologischen Theiles der Grammatik bis zum Verbo. Neu eingeübt wurden die unregelmäßigen Verba, die Adverbien, Präpositionen, und aus der Syntax der Artikel, das Substantiv und das Adjectiv nach Hermanns Lehrbuch. Sämtliche dazu gehörige Beispiele wurden übersetzt. Zwei Stunden. Anleitung und Uebung im Uebersetzen aus dem Deutschen ins Französische. Zwei Stunden. Von den Lectures wurde der erste Abschnitt ganz, und vom zweiten Anekdote 1—80. übersetzt. Zwei Stunden. Zu sämtlichen Uebungen im Uebersetzen mußten die Schüler die dahin gehörigen Vocabeln erlernen. Außerdem lieferten sie noch alle vierzehn Tage eine französische Uebersetzung zur Correctur. College Krause.

Lateinische Sprache. Erlernung und Einübung des etymologischen Theiles der Grammatik von Schulz bis zu den regelmäßigen Conjugationen incl. Eine Stunde. Uebersetzung deutscher Beispiele nach Gröbels Anleitung. Eine Stunde. Lehrer Dr. Knauth.

Kalligraphie. Hier ist dieselbe Einrichtung, wie bei der dritten Klasse schon angegeben worden ist; nur mit dem Unterschiede, daß hier noch vielfach auf Schreibübungen einzelner Buchstaben gehalten wird. Zwei Stunden. Lehrer Spieß.

Zeichnen. Uebungen im freien Handzeichnen und im Linearzeichnen. Vier Stunden. Lehrer Spieß.

Wier:

Vierte Klasse B. Ordinarius: College Böttger.

Religion. Erstes Hauptstück, erster Artikel und drittes Hauptstück. Nach dem Dresdner Catechismus. Zwei Stunden. Lehrer Spieß.

Formenlehre. Im Sommer: Vorbereitend auf den mathematischen Unterricht: Bildung und Betrachtung der Formen, welche sich durch Verbindung gerader und krummer Linien bilden lassen, nach Lürk's Formen- und Größenlehre. Im Winter: Vorbereitend auf das Linearzeichnen: Anleitung zur Zeichnung geometrischer Figuren. Nach Wöckel's geometrischem Zeichner. Den Unterricht arbeiteten die Schüler aus. Drei Stunden. Lehrer Nauck.

Practisches Rechnen. Die Elemente und vier Species der Bruchrechnungen, Resolution und Reduction benannter Zahlen. Nach Scholz Rechenbuch und Aufgaben. Wöchentlich eine Arbeit zur Correctur. Vier Stunden, von denen zwei zum Kopfrechnen und zwei zum Zifferrechnen benutzt wurden. College Böttger.

Naturgeschichte. Die Zoologie, propädeutisch behandelt. Zwei Stunden. College Hankel.

Geographie. Grundlehren der mathematischen, physischen und politischen Geographie, nebst Uebungen in der Auffassung topischer Erdverhältnisse. Alle Monat ein Versuch im Copiren von Landkarten. Zwei Stunden. Lehrer Dr. Knauth.

Geschichte. Geschichte der Völker des Alterthums bis zur Zerstörung des abendländischen Kaiserthums, in Hauptgruppen. Nach Stüve's Leitfaden, S. 1—52. Zwei Stunden. Lehrer Dr. Knauth.

Deutsche Sprache. Einübung der Regeln der Orthographie und Interpunction. Eine Stunde. Erklärung und Uebung der Wörterklassen, ihrer Abwandlung und Anwendung in Beispielen, excl. des Zeitwortes, nach Heyse's Leitfaden. Zwei Stunden. Declamations- und practische Stylübungen. Eine Stunde. Alle vierzehn Tage eine Stylarbeit zur Correctur. Lehrer Spieß.

Französische Sprache. Die Regeln des etymologischen Theiles der Sprachlehre, mit Ausnahme der unregelmäßigen Zeitwörter, wurden nach Hermann's Lehrbuch erklärt und eingeübt, die dazu gehörigen Beispiele übersetzt und die dabei vorkommenden Vocabeln gelernt. Vier Stunden. Außerdem wurden Uebungen im schriftlichen Uebersetzen deutscher Sätze angestellt oder die alle vierzehn Tage eingelieferten Privatarbeiten durchgenommen. Eine Stunde. Lehrer Dr. Knauth.

Lateinische Sprache. Die Klasse ist combinirt mit der vierten Klasse A.

Kalligraphie. Dieselbe Einrichtung wie in der dritten Klasse; jedoch müssen die Schüler hier noch meist in der Construction der Buchstaben nach Heinrichs Styl geübt werden. Vier Stunden. Lehrer Spieß.

Zeichnen. Freies Handzeichnen. Die meisten Schüler copiren Contoure; die geübteren führen kleine Zeichnungen mit Schatten und Licht aus. Vier Stunden. Lehrer Piegel.

Zur leichtern Uebersicht der Stundenvertheilung auf die einzelnen Sectionen in den verschiedenen Klassen fügen wir noch folgende Tabelle bei.

Section.	IV. Klasse	IV. Klasse	III. Klasse	II. Klasse	I. Klasse
	St.	St.	St.	St.	St.
Religion	2	2	2	2	2
Geometrie	3	4	3	3	3
Arithmetik	—	—	3	3	3
Mathematisches Repetitorium	—	—	—	—	2
Practisches Rechnen	4	4	2	2	2
Physik	—	—	2	2	2
Chemie	—	—	—	2	2
Naturgeschichte	2	2	2	2	—
Geographie	2	2	2	2	2
Geschichte	2	2	2	2	2
Deutsche Sprache	4	4	3	3	3
Französische Sprache	5	6	5	4	4
Kalligraphie	4	2	2	—	—
Zeichnen	4	4	4	5	5
Summa der wöchentlichen Stundenzahl	32	32	32	32	32

Der Unterricht in der englischen und lateinischen Sprache fällt außerhalb des gewöhnlichen Schulunterrichtes. Er ist in der Art eingerichtet, daß ersterer mit der dritten Klasse, letzterer dagegen schon mit der untersten Schulklasse zur beliebigen Theilnahme beginnt, und daß, wer an dem einen Theil nimmt, nicht zugleich auch an dem

andern Theil nehmen kann. Jede englische Klasse hat wöchentlich drei Stunden, jede lateinische nur zwei Stunden.

Desgleichen fallen auch die zwei wöchentlichen Singestunden und die beiden oben angedeuteten Stunden für die chemischen Experimentirübungen der Schüler der ersten Klasse außerhalb des Unterrichtes.

V.

Ordnung der öffentlichen Prüfung.

A) Vormittags, von 8 bis 12 Uhr.

Gefang und Gebet.

II. Einleitung in die Schriften des Neuen Testaments. College Krause.

IV B. Deutsche Sprachlehre. Lehrer Spieß.

Das Opfer, von G. Schwab, der Quartaner Fr. Aug. Dehmgan, aus Holleben.

IV A. Practisches Rechnen. College Krause.

III. Physik. College Hankel.

Elegie auf dem Schlachtfelde bei Runnersdorf, von Liedge, der Quartaner Ernst Alb. Neuhahn, aus Hoyerwerda.

IV B. Formenlehre. Lehrer Nauck.

L'Evêque-Meunier, par Imbert, der Secundaner Fr. v. Liebhaber, aus Braunschweig.

II. Stereometrie. College Dippe.

Stelle aus dem letzten Ritter des eisernen Kreuzes, von H. Neumann, der Tertianer E. Ant. Meinhold, aus Unter-Neusulza.

I. Chemie. College Hankel.

Praise of the english language, (freie Arbeit) vom Primaner Matth. Marcusi, aus Halle.

II. Englische Sprache. Lehrer Bach.